

Jim George

EIN MANN

NACH DEM

HERZEN GOTTES

werden

Lebe für das, was wirklich zählt!



A MAN AFTER GOD'S OWN HEART
Copyright © 2002 by Jim George
Published by Harvest House Publishers
Eugene, Oregon 97402
www.harvesthousepublishers.com

ISBN 978-3-932308-90-1
CMV-Bestellnummer: 30890
Autor: Jim George

2. Auflage 2014
© 2008 Christlicher Missions-Verlag e.V., 33729 Bielefeld
www.GuteLiteratur.de
Übersetzung, Grafik und Satz: CMV
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Eine Einladung	7
<i>Kapitel 1</i> Was ist dein Herzenswunsch?	9
<i>Kapitel 2</i> Verlangen nach geistlichem Wachstum	17
<i>Kapitel 3</i> Geistlich wachsen – praktisch	25
<i>Kapitel 4</i> Was macht dich zu einem Mann nach dem Herzen Gottes? (Teil 1)	33
<i>Kapitel 5</i> Was macht dich zu einem Mann nach dem Herzen Gottes? (Teil 2)	41
<i>Kapitel 6</i> Ein Herz, das deine Frau liebt (Teil 1)	51
<i>Kapitel 7</i> Ein Herz, das deine Frau liebt (Teil 2)	61
<i>Kapitel 8</i> Ein Herz, das deine Frau leitet.	69
<i>Kapitel 9</i> Ein Herz, das deine Kinder liebt	79
Die „Zehn Gebote“ für die Kindererziehung	87
<i>Kapitel 10</i> Ein Herz, das deine Kinder führt.	89
<i>Kapitel 11</i> Ein Herz, das eifrig bei der Arbeit ist	101
<i>Kapitel 12</i> Ein Herz, das bei der Arbeit Gott verherrlicht (Teil 1)	109
<i>Kapitel 13</i> Ein Herz, das bei der Arbeit Gott verherrlicht (Teil 2)	119
<i>Kapitel 14</i> Ein Herz, das die Gemeinde liebt	129
<i>Kapitel 15</i> Ein Herz, das der Gemeinde dient.	137
<i>Kapitel 16</i> Ein Herz, das sich nach anderen ausstreckt	145
<i>Kapitel 17</i> Ein Herz, das Brücken baut.	157
<i>Kapitel 18</i> Gottes Ziel für dich	167
Ein letztes Wort	171
<i>Anhang</i> Fragen zum Nachdenken	174
Wie studiert man die Bibel?	182
Bibelleseplan	186

Eine Einladung

Jede große Errungenschaft im Leben eines Mannes erfordert das Höchstmaß an Hingabe. Ich bin mir sicher, dass auch du auf so manche Errungenschaft in deinem Leben zurückschauen kannst. Vielleicht hast du eine eigene Firma gegründet oder eine große Hürde deiner beruflichen Laufbahn überwunden. Oder du hast nach neuen Wegen gesucht, um aus einer festgefahrenen Situation herauszukommen – sei es beruflich oder familiär. Was auch immer es war – sicher hast du am Anfang gezögert. An einem Tag wolltest du loslegen – doch am nächsten Tag warst du dir nicht mehr so sicher. Doch dann hattest du dich entschieden und dich an die Arbeit gemacht. Seitdem weißt du, dass all die langen Stunden der mühevollen Arbeit sich gelohnt haben – die Freude an der Frucht deiner Arbeit wiegt alle Anstrengungen auf.

Der König David – dessen Leben wir in diesem Buch immer wieder mal anschauen werden – verstand dieses Prinzip, als er das Land für den Bau eines Altars für Gott kaufen wollte. Der Eigentümer des Landes wollte es David schenken, denn er hatte Achtung vor seiner Königswürde. Doch David erkannte, dass die Größe des Segens von seinem Einsatz, von seiner Hingabe abhängt. Darum erklärte er: „Ich will dem Herrn, meinem Gott, kein Brandopfer darbringen, das mich nichts kostet!“ (2. Sam. 24,24)

Ich bin sehr bewegt darüber, mit diesem Buch die Gelegenheit zu haben, die wichtigsten Prinzipien meines 25-jährigen Dienstes an Männern zu veröffentlichen. Ich erachte es für ein großes Vorrecht, nun schon zweiundhalb Jahrzehnte lang Männer nach diesen Prinzipien aus dem Wort Gottes unterweisen, schulen, beraten und seelsorgerlich begleiten zu dürfen. Es ist mir eine Freude, die reiche Ernte zu sehen, wenn ein Mann nach dem anderen diese Wahrheiten in die Tat umsetzt und sein Leben Frucht bringt. Die Frucht entsteht im geistlichen Leben der Männer, in ihren Ehen und Familien, in ihren Gemeinden und im Berufsleben. Nachdem alle Hürden des Zögerns beseitigt waren und die Entscheidung getroffen war, hat sich alle Mühe gelohnt!

Ich möchte dich einladen zu einer Reise, die dich zum geistlichen Wachstum und zu größerer Reife führen soll. Komm mit, wir wollen gemeinsam das Ziel verfolgen, Männer nach dem Herzen Gottes zu werden. Stelle dich darauf ein, folgende Dinge kennen zu lernen:

- Die Prioritäten eines Mannes nach dem Herzen Gottes,
- die Praktiken eines Mannes nach dem Herzen Gottes und
- das Vorbild des Königs David, des biblischen „Mannes nach dem Herzen Gottes“.

Auch du wirst in jedem Bereich deines Lebens reichlich Frucht ernten, wenn du die Verpflichtung eingehst, Gott gehorsam zu sein und alles zu tun, was er von dir will (Apg. 13,22).

Möge Gott dich stärken und ermutigen, während du zu der wichtigsten Reise deines Lebens aufbrichst – während du dich auf den Weg machst, ein Mann nach dem Herzen Gottes zu werden.

*Dein Weggefährte
Jim George*

Kapitel 1

Was ist dein Herzenswunsch?

*„Ich habe David gefunden, den Sohn des Isai, einen Mann nach meinem Herzen, der allen meinen Willen tun wird.“
(Apostelgeschichte 13,22)*

Als ich zwölf war, fuhr ich mit meinen Eltern zu unserem ersten (und einzigen) Familienurlaub. Wir verließen meinen Heimatort in Oklahoma und fuhren durch Dodge City in Kansas in Richtung Colorado. Unterwegs machten wir in einer historischen Western-Stadt Halt und besuchten den berühmten Friedhof Boot Hill. Auf diesem Friedhof liegen viele berühmte Verbrecher begraben.

Bis heute erinnere ich mich an einen Grabstein mit einer Inschrift, die etwa so lautete:

*„Hier liegt der alte Joe.
Er starb mit Stiefeln an den Füßen.“*

Tatsächlich steckten am Fußende des Grabes zwei Stiefel aus der Erde heraus! Erst später erfuhr ich, dass der „alte Joe“ eigentlich ganz woanders beerdigt wurde. Und noch viel später erfuhr ich, dass diese Worte auf den Grabsteinen einen besonderen Namen haben: Man nennt sie „Epitaphe“, was etwa so viel wie ein kurzer Tribut an die verstorbene Person ist.

Seit diesem unvergesslichen Besuch in Boot Hill habe ich weitere Epitaphe gesammelt. Auf dem antiken Grab eines Griechen fand man die Worte:

*„Ich war nicht,
ich war,
ich bin nicht,
es kümmert mich nicht.“*

Und auf einem anderen:

„Iss, trink, spiel und komm hierher.“

Auf dem Grab eines 85-jährigen Wissenschaftlers steht:

„Er starb beim Lernen.“

Die meisten Epitaphen oder Grabinschriften werden erst nach dem Tod der Person verfasst, doch ein berühmter amerikanischer Staatsmann, Benjamin Franklin, hat sich seine Grabinschrift bereits mit 23 Jahren selbst formuliert (er starb mit 84 Jahren):

„Hier ruht der Körper des Buchdruckers Benjamin Franklin, den Würmern zur Nahrung wie der Deckel eines alten Buches ohne Inhalt, ohne Titel und Vergoldung. Das Werk selbst jedoch ist nicht verlorengegangen, sondern wird – wie er glaubte – neu aufgelegt in einer edleren Ausgabe, durchgesehen und verbessert vom Verfasser.“

Es gibt auch so manche humorvolle Grabinschrift, wie z.B.:

*„Amtmann Isengrimm,
wog 500 Pfund,
sonst weiß man nichts von ihm.“*

Auf der anderen Seite findet man auch gehässige Epitaphen, wie zum Beispiel dieses auf dem Grab eines Pfarrers:

*„Er starb zum größten Leidwesen
seiner Gemeinde eines seligen Todes.“*

Manche Grabinschrift soll zum Nachdenken bewegen:

*„O Wanderer, stehe stille hier,
was du jetzt bist, das waren wir.
Was wir jetzt sind, wirst du einst sein,
uns nachzufolgen rüst' dich fein.“*

Zu diesen Zeilen fügte jemand hinzu:

*„Euch nachzufolgen mag mir erst belieben,
wenn ich weiß, wohin ihr euch begeben!“*

Doch die schönste und inspirierendste aller Grabinschriften finden wir in der Bibel. Es ist ein Tribut an den König David, einen der bekanntesten Männer des Alten Testaments. Von ihm schreibt Gott selbst (und zwar etwa 1000 Jahre nach seinem Tod!):

*„Ich habe David gefunden, den Sohn des Isai,
einen Mann nach meinem Herzen,
der allen meinen Willen tun wird.“
(aus Apostelgeschichte 13,22)*

Was können wir von David lernen?

Das Leben Davids zu studieren ist faszinierend. Seine Geschichte ist eine der größten „Vom Tellerwäscher zum Millionär“-Erzählungen. David begann seine Laufbahn als Hirtenjunge und beendete sie als König. Er wurde ein großer Krieger und verwandelte die kleine Nation Israel in ein mächtiges Königreich, dem während des 10. Jahrhunderts vor Christus der größte Teil des mittleren Ostens unterworfen war.

Doch der größte Ruhm, den David haben konnte, findet sich in Gottes Worten wieder: „ein Mann nach meinem Herzen“.

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich finde diesen Tribut doch sehr sonderbar. Gott spricht darin seine Anerkennung gegenüber dem Herzen und Leben Davids aus. Das verwundert mich sehr, denn Davids Handlungen waren Gott nicht immer und nicht alle wohlgefällig! Zum Beispiel:

- David war ein Krieger, der „viel Blut vergossen“ hat (1. Chr. 22,8).
- David brach die Ehe mit Batseba (2. Sam. 11,4) und – um seine Sünde zu vertuschen – sorgte dafür, dass ihr Mann auf dem Schlachtfeld in eine gefährliche Position kam und getötet wurde (2. Sam. 11,5-17).
- David hatte viele Frauen (2. Sam. 3,1-5).
- David war als Vater sehr nachlässig in der Erziehung seiner Kinder. Seine Familie hatte sehr darunter gelitten (2. Sam. 13, 15-18.28-29; 18,33).

- In seinem Stolz ließ David – entgegen der Anordnung Gottes – seine Truppen zählen. Die Folge? 70.000 Leute starben an einer Plage (2. Sam. 24,10.15).

Und doch sagt Gott: *„ich habe David gefunden, [...] einen Mann nach meinem Herzen.“* Wie geht das? Wie kann Gott solch einen Mann derart auszeichnen?

Ja, David war ein schwacher Mann, der manche Sünden beging, die die meisten von uns weder begangen haben, noch sich vorstellen können, sie zu tun. Doch auf lange Sicht gesehen war David ein Mann, der nach Gerechtigkeit strebte und dessen Herzenswunsch war, Gottes Willen zu tun. Nach dieser Art von Männern sucht Gott, wie er es in Jeremia 5,1 andeutet. Gott erwartet bei uns gefallenen Menschen keine Perfektion – das können wir am Leben Davids sehr deutlich erkennen. Trotz all seiner Fehler in seinem Leben konnte Gott doch – als er in sein Herz sah – ihn als einen Mann nach seinem Herzen bezeichnen! Als einen Mann, der „allen Willen Gottes tun wird.“

Gottes Gnade befähigt!

Das, mein lieber Freund, ist Gottes Gnade! Es kann keine andere Erklärung geben. Durch seine Taten hat David den Segen Gottes nicht verdient. Aber in seinem Herzen hatte David den richtigen Wunsch, das richtige Verlangen. Er sehnte sich danach, mit Gott zu leben und ihm zu gefallen, auch wenn er manchmal stolperte und fiel.

Das führt uns zu einer sehr wichtigen Frage: Willst du ein Mann nach dem Herzen Gottes sein? Oder, anders ausgedrückt, ist es dein Herzenswunsch, Gott nachzufolgen und seinen Willen zu tun?

Vielleicht denkst du, das sei gar nicht möglich. Wenn dem so ist, bist du nicht der Einzige. Wenn es dir so geht wie mir, neigst du eher dazu, in deinem geistlichen Leben mit Gott drei Schritte nach vorn und dann wieder zwei Schritte zurück zu gehen. Ein Mann nach dem Herzen Gottes zu werden erscheint dir als ein unerreichbares Ziel. Vielleicht hast du auch schon so manches angestellt, was dir den Weg zu diesem Ziel für immer versperrt zu haben scheint.

Aber du darfst eines nicht vergessen: Wo hat Gott hingeschaut? Er sah in Davids Herz. Und genau dorthin schaut er auch bei uns. Wenn es darum geht, ein Mann nach dem Herzen Gottes zu werden, können wir mit der Gnade Gottes rechnen – mit einer Gnade, die uns befähigt und allezeit Kraft gibt.

Gottes Gnade an John Newton

Es ist ermutigend zu sehen, wie Gottes Gnade Menschen verändert. Ein Mann, den die Gnade Gottes ganz radikal veränderte, war John Newton (1725–1807). Wer du auch bist – du wirst es in deinem Leben wohl kaum schlimmer getrieben haben, als er! Er war ein rauer, abgebrühter Sklavenhändler, der sich selbst später als einen Schuft bezeichnete, der völlig verloren und geistlich blind war. Doch eines Tages benutzte Gott in seiner Gnade einen Sturm, um das verdorbene Herz dieses grausamen Sklavenhändlers das Fürchten zu lehren. Newton berichtet selbst, dass dieser Sturm – neben der Lektüre des Buches *The Imitation of Christ* von Thomas à Kempis – ihn zu einer echten Bekehrung führte. Sein Herz und sein Leben wurden radikal verändert.

John Newton hörte nie auf, die Gnade Gottes zu bewundern, die ihn so vollständig umgekrempelt hatte. Um seine Bewunderung dieser Gnade auszudrücken, dichtete er das bis heute berühmte Lied *Amazing Grace* (hier die wörtliche Übersetzung):

*Unglaubliche Gnade (welch süßer Klang)
Die einen Schuft wie mich errettete!
Ich war einst verloren, aber nun bin ich gefunden,
War blind, aber nun sehe ich.*

*Es war Gnade, die mein Herz Furcht lehrte,
Und Gnade löste meine Ängste;
Wie kostbar erschien diese Gnade
Zu der Stunde, als ich erstmals glaubte!*

Kurz bevor John Newton im Alter von 82 Jahren starb, rief er (in einer Rede) mit lauter Stimme: „Mein Gedächtnis hat sehr stark

nachgelassen, doch zwei Dinge weiß ich noch: Das ich ein großer Sünder bin – und dass Christus ein großer Erlöser ist!“

Nun, das ist der Ausruf eines Mannes nach dem Herzen Gottes! Die Gnade Gottes veränderte das Herz John Newtons – und sie kann auch dein Herz verändern.

Gnade Gottes an Dir

Lass uns mal etwas Zeit nehmen, um über einige sehr wichtige Fragen nachzudenken.

Frage Nr. 1: Wenn Gott auf dein Leben schaut, wonach sucht er? Nun, Gott sei Dank, er sucht nicht nach Perfektion! Christ sein heißt nicht perfekt sein. Die Bibel sagt tatsächlich, dass es keinen perfekten Menschen gibt – keinen einzigen (Römer 3,10)! Wie David, wie ich, wie jeder andere – auch du – alle haben gesündigt. Jeder ist Gott ungehorsam gewesen. Und dieser Ungehorsam ist die Sünde, die uns von Gott trennt.

Das ist die schlechte Nachricht.

Doch nun zur guten Nachricht! Es gab einen einzigen perfekten Menschen auf dieser Erde und das war der Herr Jesus Christus, Gottes einziger Sohn. Er war wirklich ein Mann ganz nach dem Herzen Gottes. Immer und überall tat er ganz exakt das, was sein Vater von ihm wollte. Bei seiner Taufe sagte Gott: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Matthäus 3,17)

Weil Jesus perfekt war und nie gesündigt hatte, war er dazu in der Lage, für deine und meine Sünde als Stellvertreter zu sterben. Er bezahlte die Strafe für unsere Sünde, die uns den ewigen Tod bringt. Die Bibel lehrt uns, dass Christus für uns starb, „als wir noch Sünder waren“ (Römer 5,8). Er war das vollkommene Sühneopfer für unsere Sünden – durch seinen Tod sind wir von der Sünde gereinigt und mit Gott versöhnt.

Nun, das ist gewaltig!

Frage Nr. 2: Was bedeutet es, ein Christ zu werden? Kurz gesagt, bedeutet es...

- Gott und seine Gnade suchen (Epheser 2,8-9),
- unsere Sünden bereuen und uns davon abwenden,
- Gott um Gnade und Vergebung bitten,
- die Gabe des ewigen Lebens durch den Tod Jesu Christi im Glauben annehmen und
- durch seine Gnade leben.

Doch eines muss ich noch dazu sagen: Wenn du ein Christ geworden bist, dann bedeutet das nicht, dass du nicht mehr sündigen *kannst*. Es wird dir so gehen wie mir – auch wenn du es nicht willst, es wird dir passieren, dass du sündigst. Aber die Sünde wird in deinem Leben nicht mehr „zum Fahrplan“ gehören, sondern ein „Eisenbahnglück“ sein. Warum? Weil du als Christ eine neue Kreatur in Christus bist (2. Korinther 5,17).

Und was passiert, wenn du sündigst? Der Heilige Geist, der in dir lebt, wird dich überführen, sodass du die Sünde bereuen wirst. Du kannst durch Buße wieder umkehren und die Gemeinschaft mit Gott genießen (Psalm 51,12).

Frage Nr. 3: Was ist dein Herzenswunsch? Wir haben uns Davids Herz angeschaut – sein Wunsch war, mit Gott zu leben. Auch habe ich gezeigt, wie Gott an dem Herzen von John Newton gearbeitet hat. Doch nun kommt die wichtigste Frage: Was ist mit deinem Herzen? Was ist der Wunsch, was ist das Verlangen deines Herzens? Versuch doch mal, deinen Herzenswunsch in etwa fünf Worten zu formulieren... Welche Worte wären dafür zutreffend? ...

Es wäre doch großartig, wenn Gott in dein Herz hineinschauen und sagen könnte: „Ich habe einen Mann nach meinem Herzen gefunden! – Einen Mann, der den Wunsch hat, meinen Willen zu tun!“

Frage Nr. 4: Hast du den Herrn Jesus als Retter und Herrn in deinem Leben angenommen? Vielleicht hast du diesen Schritt schon einmal getan und Christus als deinen Retter angenommen. Wenn nicht – oder wenn du dir nicht sicher bist – das ist der erste Schritt auf unserem Weg, ein Mann nach Gottes Herzen zu werden. Du kannst das im Gebet tun, wenn du ihm deine Sünde bekennst und